

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 38

Artikel: Im Herbst
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-451679>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Herbst

Nun senken sich die Nebel auf das Land
Und auf die ganze Ernte legt sich eine Hand,
Die, von dem Staat fürsorglich ausgestreckt,
Im ersten Augenblick manch' Händlerherz erschreckt.
Allein, bald sieht und fühlt man, dass des Staates Hand
Gar wenig mehr zu fassen fand im Land,
Und dass die Schiebergilde, erst erschreckt,
Den Rank gefunden, ihre Finger reckt.
Wir haben eine gute Ernte, ja fürwahr,
Doch trotzdem, oder eben, liegt es klar,
Dass, war's auch gut gemeint, des Staates Hand
Nur noch geringe, schwache Ernte fand. Willeit

Im Reich der Schatten

Von Jack Hamlin.

III.

v. Podewilh: Morjen, Egzellenz! —
Wann befehlen Herr Generalfeldmarschall
die lebte große Offensive?

Mars: Geduld, mein Sohn. Sie ist,
wie die Zeitungen es nennen, „imminente“.

v. Podewilh: Und wer wird siegen?

Mars: Derjenige, auf deren Seite ich bin.
v. Podewilh: darf ich fragen, auf
welcher Seite Egzellenz —

Mars: Ich bin immer auf der Seite
des Siegers.

v. Podewilh (für sich): Den hätten
wir in Preußen schon lange pensioniert.

Mars: Wie meinen Sie?

v. Podewilh: Ich sagte, Sie wären
für den Krieg sehr passioniert.

Mars: Ach so?

v. Podewilh: Haben Egzellenz gehört.
gestern ist Xamerad Richthofen eingetroffen.

Mars: Ein vortrefflicher Mensch; er
hat mir und seinem Vaterland gut gedient.
Er kann hier oben mit meinem Kollegen
Merkur weiter fliegen — ah, da kommt
Bundesrat Schenk, warum fluchen Sie
denn so?

Schenk: Gestern ist in Bern die 39ste
Petition eingetroffen, es ist rein zum Bol-
scheriki werden. — Jetzt möchte ich eine
Woche lang wieder im Bundeshaus sitzen!
Die sollten mir —

Mars: Quos ego — hat mein Kollege
Neptun gesagt. Uebrigens wissen Sie, Schenk,
mich interessiert ein Land, welches keinen
Krieg führen will, eigentlich nicht. Krieg!
Das ist mein Wahlspruch. Die Menschen
glauben, ein Krieg wäre immer ein Un-
glück — ja, solange er dauert, vielleicht;
aber was entsteht nicht alles Gute daraus?
Wenn die Völker krank sind und alle an-
dern Heilmethoden versagt haben, muß
man operieren.

Schenk: Ja, eine Operation mag
mitunter etwas für sich haben; wenn man
aber eine Operation nach der anderen vor-
nimmt, so muß sich der Patient schließlich
verbluten — wir Schweizer haben auch
schon Kriege geführt und nicht ohne Erfolg,
aber —

Napoleon (hinzukommend): Point
d'argent, point de Suisses!

Schenk: Darf ich Sie, Herr General-
Konsul an den Ursprung dieses Wortes
erinnern? Als früher die Souveräne sich
nur auf Schweizertreue verlassen konnten.

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH :: Stadttheater ::

Samstag, abends 8 Uhr: „Martha“, Oper. — Sonntag, nachm.
3 Uhr: Volksvorstellung. Abends 8 Uhr: „Wo die Lerche singt“.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Die verlorene Tochter“, Lustspiel.
Sonntag, abends 8 Uhr: „Madame Bonivard“.

CORSO - Theater

Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag, abends 8 Uhr:

Das September-Star-Programm mit seinen Attraktionen.

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1 Münstergasse

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!
Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert 1871 Erstklassiges Orchester

Restaurant zum Zähringer ZÜRICH 1 Zähringerstr. 10

ff. Hürlimannbier, hell und dunkel, reelle Weine,
täglich gutes Mittag- und Abendessen.

Es empfiehlt sich

1887

CARL SCHNEIDER

Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Grösstes Caféhaus und
erstklass. Familien-Café der Schweiz

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte!

Sanitäts-Hausmann A.-G.

Urania-Apotheke — ZÜRICH — Uraniastrasse 11

Stadtbekannt
Jindli
Keller &
Küche
Rennweg
Strehlg.
ZÜRICH

„GERES“

Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1890

Mittag- und Abendtisch

Bahnhofstrasse 981

nächst dem Bahnhof

Restaurant z. Sternen

Albisrieden

Angenehmer Spazier-
gang aus der Stadt.
Gute, reale Weine,
prima Most (eigene
Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich

August Frey.

Café-Restaurant „Mühlegasse“

Ecke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse

la reale Weine, guten Most, ff. Uetliberg-Bier

1877

Kleines Vereinslokal

Frau Wwe. Baumgartner.

Café-Restaurant Station

Zürich 3, beim Bahnhof Wiedikon.

1907

Reale Weine, prima Saft. — ff. Hürlimannbier. — Fische-Spezialität.

Kleines Gesellschaftslokal. (H 7787 Z) H. Binder-Gubler.

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verhöntesten Ansprüchen entsprach.

fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu

jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL

Zürcher Morgen-Zeitung

Übersichtliche Darstellung
der Weltereignisse. Vor-
treffliche Leit-Artikel in
gut schweizerischem Sinne

Das Blatt des Mittelstandes

zu Stadt und Land!

Überall zu haben! Einzelverkauf 10 Rp. Überall zu haben!

I. und ältestes Haus der Schweiz für
sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel
Eigene chemische Laboratorien
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf